

Steven Lundström und Julia Orlamünde

Die Orthostaten Tiglat-Pileasers I.
und Assurnasirpals II.
aus dem Alten Palast von Assur

2011

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 0342-4464
ISBN 978-3-447-06510-8

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	IX
Vorwort des Autors	XI
I. Grabungs- und Forschungsgeschichte	1
I.1 Grabungsgeschichte	1
I.2 Forschungsgeschichte	2
II. Fundkontexte	4
II.1 Einleitung	4
II.2 Der Alte Palast	4
II.2.1 Die Fundkontexte	5
II.2.2 Die Ziegelorthostaten <i>Aššur-nāšir-aplis</i> II.	5
II.2.3 Fazit	6
II.3 Die nördlichen Befestigungsanlagen	7
II.3.1 Die Fundkontexte	7
II.3.2 Fazit	10
II.4 Die große Zikkurrat	10
II.5 Der Assur-Tempel	10
II.5.1 Die Fundkontexte	11
II.6 Verschiedene Fundkontexte	11
II.6.1 Der <i>Sîn-Šamaš</i> -Tempel	11
II.6.2 Quadrant b7 – Das Tabira-Tor	11
II.6.3 Quadrant e5 – Der Anu-Adad-Tempel	11
II.6.4 Weitere Fundkontexte	12
III. Auswertung und philologische Bearbeitung des Materials	14
III.1 Einleitung	14
III.2 Die Orthostaten <i>Tukultī-apil-ešarras</i> I.	14
III.2.1 Gruppe I – Orthostaten des „Buchbaum- Hauses“ (<i>bīt taskarinni</i>)	14
III.2.2 Gruppe II – Orthostaten des „Zedern-Hauses“/ „Zedern-Palastes“ (<i>bīt/ekal erēni</i>)	16
III.2.3 Gruppe III – Orthostaten des „Zedern-Hauses“/ „Zedern-Palastes“ (<i>bīt/ekal erēni</i>)	16
III.2.4 Gruppe IV – Orthostaten ohne spezifischen Bezug	18
III.2.5 Gruppe V – Orthostaten/Skulpturen unklarer Zuordnung	18
III.2.6 Orthostatenbruchstücke unklarer Zuordnung	19
III.2.7 Die Datierung der Inschriften	19
III.3 Die Orthostaten <i>Aššur-nāšir-aplis</i> II.	19
III.3.1 Einleitung	19
III.3.2 Philologische Bearbeitung	20
III.3.3 Umschriften der einzelnen Textzeugen	22
III.3.4 Die Inschriften der Ziegelorthostaten	29
III.4 Weitere Inschriftenreste	29
III.4.1 Inschriften <i>Šulmānu-ašarēds</i> III.	29

IV. Baugeschichte	30
IV.1 Einleitung	30
IV.2 Die Orthostaten <i>Tukultī-apil-ešarras</i> I.	30
IV.2.1 Die Begriffe <i>ekal erēni</i> , <i>bīt erēni</i> , <i>bīt taskarinni</i> und das Begriffspaar <i>ekal bīt erēni</i>	32
IV.2.2 Fazit	32
IV.3 Die Orthostaten <i>Aššur-nāšir-aplis</i> II.	33
IV.4 <i>Šulmānu-ašarēd</i> III. als Bauherr des Alten Palastes?	33
IV.5 Zusammenfassung	33
V. Kulturgeschichtliche Einordnung des Materials	35
VI. Katalog	37
VI.1 Erfassung und Bearbeitung des Materials	37
VI.1.1 Einleitung	37
VI.1.2 Aufnahme des Materials	37
VI.2 Orthostaten <i>Tukultī-apil-ešarras</i> I.	38
VI.2.1 Gruppe I – Orthostaten des „Buchsbaum- Hauses“ (<i>bīt taskarinni</i>)	38
VI.2.1.1 Orthostaten aus Kalkstein	38
VI.2.1.2 Orthostaten aus Basalt	39
VI.2.2 Gruppe II – Orthostaten des „Zedern-Hauses“/ „Zedern-Palastes“ (<i>bīt/ekal erēni</i>)	39
VI.2.2.1 Orthostaten aus Basalt	39
VI.2.3 Gruppe III – Orthostaten des „Zedern-Hauses“/ „Zedern-Palastes“ (<i>bīt/ekal erēni</i>)	40
VI.2.3.1 Orthostaten aus Basalt	40
VI.2.3.2 Orthostaten aus Kalkstein	41
VI.2.4 Gruppe IV – Orthostaten ohne spezifischen Bezug	41
VI.2.4.1 Orthostaten aus Basalt	41
VI.2.5 Gruppe V – Orthostaten/Skulpturen ohne spezifischen Bezug	41
VI.2.5.1 Orthostaten/Skulpturen aus Basalt	41
VI.2.6 Orthostatenbruchstücke unklarer Zuordnung	42
VI.2.6.1 Orthostaten aus Basalt	42
VI.3 Orthostaten <i>Aššur-nāšir-aplis</i> II.	42
VI.3.1 Orthostaten aus Kalkstein	42
VI.3.2 Die Ziegelorthostaten	43
VI.4 Zusatzkataloge	43
VI.4.1 Zusatzkatalog I	43
VI.4.2 Zusatzkatalog II	43
VI.4.3 Zusatzkatalog III	43
VI.4.4 Zusatzkatalog IV	43
VI.5 Katalog	44
VI.5.1 Orthostaten <i>Tukultī-apil-ešarras</i> I.	44
VI.5.1.1 Gruppe I – Orthostaten des „Buchsbaum-Hauses“ (<i>bīt taskarinni</i>)	44
VI.5.1.1.1 Orthostaten aus Kalkstein	44
VI.5.1.1.1.1 Linierte Inschrift	44
VI.5.1.1.1.2 Unlinierte Inschrift	46
VI.5.1.1.2 Orthostaten aus Basalt	46
VI.5.1.1.2.1 Linierte Inschrift	46
VI.5.1.2 Gruppe II – Orthostaten des „Zedern-Hauses“/ „Zedern-Palastes“ (<i>bīt/ekal erēni</i>)	47
VI.5.1.2.1 Orthostaten aus Basalt	47
VI.5.1.2.1.1 Unlinierte Inschrift	47
VI.5.1.3 Gruppe III – Orthostaten des „Zedern-Hauses“/ „Zedern-Palastes“ (<i>bīt/ekal erēni</i>)	54
VI.5.1.3.1 Orthostaten aus Basalt	54
VI.5.1.3.1.1 Linierte Inschrift	54
VI.5.1.3.1.2 Unlinierte Inschrift	76

VI.5.1.3.2 Orthostaten aus Kalkstein	79
VI.5.1.3.2.1 Linierte Inschrift	79
VI.5.1.4 Gruppe IV – Orthostaten ohne spezifischen Bezug	80
VI.5.1.4.1 Orthostaten aus Basalt	80
VI.5.1.4.1.1 Linierte Inschrift	80
VI.5.1.5 Gruppe V – Orthostaten/Skulpturen ohne spezifischen Bezug	81
VI.5.1.5.1 Orthostaten/Skulpturen aus Basalt	81
VI.5.1.5.1.1 Linierte Inschrift	81
VI.5.1.6 Orthostatenbruchstücke unklarer Zuordnung	82
VI.5.1.6.1 Orthostaten aus Basalt	82
VI.5.2 Orthostaten <i>Aššur-nāšir-aplis</i> II.	88
VI.5.2.1 Orthostaten aus Basalt	88
VI.5.2.1.1 Linierte Inschrift	88
VI.5.2.2 Orthostaten aus Kalkstein	89
VI.5.2.2.1 Linierte Inschrift	89
VI.6 Zusatzkatalog I	89
VI.7 Zusatzkatalog II	90
VI.8 Zusatzkatalog III	93
VI.9 Zusatzkatalog IV	95
VII. Grabungsdokumentation	97
VII.1 Einleitung	97
VII.1.1 Abkürzungen	97
VII.1.2 Glossar	98
VII.2 Die Grabungsinventare	99
VII.2.1 Einleitung	99
VII.2.2 Die Fundkontexte	100
VII.3 Das Grabungstagebuch	118
VII.4 <i>Architektur II</i>	119
VIII. Indices und Anhänge	123
VIII.1 Fundnummern	123
VIII.2 Inventarnummern	128
VIII.3 Konkordanz Grabungsphotographien mit Katalognummern	133
VIII.4 Konkordanz Fundkoordinaten mit Katalognummern	133
VIII.5 Konkordanz Katalognummern mit Tafelteil	134
VIII.6 Konkordanz Katalognummern mit Katalognummern aus Pedde/Lundström 2008	135
VIII.7 Konkordanz Katalog-Nummern mit Katalognummern RIMA A.0.101.53	136
VIII.8 Bibliographie und Abkürzungsverzeichnis	136
VIII.9 Abbildungsverzeichnis	140
VIII.10 Liste der Herrschernamen	141
VIII.11 Konkordanz Orthostateninschriften <i>Tukultī-apil-eššaras</i> I. und RIMA-Nummern	141

Tafeln

Vorwort der Herausgeber

Die Herausgeber freuen sich, einen weiteren Band zu den Funden aus dem Alten Palast in Assur der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Julia Orlamünde hatte vor ihrem Tod – neben ihrer Arbeit an den Obeliskenfragmenten aus Assur – damit begonnen, die Fragmente der Orthostatenplatten von Tiglat-Pileser I. und Assurnasirpal II. zu sichten und zu studieren. Nach Julia Orlamündes Tod hat Steven Lundström dankenswerterweise die Aufgabe übernommen, ihr Werk zu Ende zu führen. Er hat den Katalog verfasst, Bearbeitungen zu den Inschriften vorgelegt und deren Bedeutung für die Baugeschichte des Alten Palastes herausgestellt, die Fundkontexte der Orthostaten ausgewertet sowie den größten Teil der Autografien angefertigt. Die Einleitung geht zum Teil auf Julia Orlamündes Vorarbeiten zurück, die sie in zwei Artikeln vorgelegt hat, Teile sind von Steven Lundström hinzugefügt worden. Steven Lundström hat dankenswerterweise auch die Inventarisierung der Orthostatenfragmente unterstützt und das Beschriften der einzelnen Bruchstücke übernommen. Es ist daher angebracht, den vorliegenden Band unter der Autorschaft beider zu publizieren.

Die Orthostaten sind bereits in neuassyrischer Zeit zerstört und als Füllmaterial in den Fundamenten neuer Bauten verwendet worden. Daher sind nur Fragmente auf uns gekommen. Von Bedeutung sind vor allem die Orthostatenfragmente Tiglat-Pilesers I., weil sie die ältesten steinernen Wandorthostaten in Assyrien darstellen. Die Orthostatenplatten Assurnasirpals II. aus Assur sind insofern signifikant, weil sie im Gegensatz zu den fast gleichzeitig geschaffenen reliefierten Orthostaten Assurnasirpals II. in Nimrud lediglich eine kurze Inschrift tragen.

Voraussetzung für eine Erfolg versprechende Bearbeitung der Orthostatenfragmente war eine geeignete Lagerfläche, in der die Fragmente gesichtet werden konnten. Sie stand im ‚Außenlager‘ des Vorderasiatischen Museums

(VAM) in Berlin-Friedrichshagen zur Verfügung, wo für beide Autoren ideale Arbeitsverhältnisse gegeben waren. Julia Orlamünde hat seinerzeit den Transport der knapp 900 Fragmente von Orthostaten und ca. 750 Fragmente von Torlaibungsfiguren aus dem Magazin des VAM nach Berlin-Friedrichshagen zusammen mit den Mitarbeitern des VAM organisiert. Sie hat dann die Fragmente im ‚Außenlager‘ in Berlin-Friedrichshagen ausgelegt und so die Basis für eine systematische Bearbeitung geschaffen. Unser Dank geht in besonderer Weise an die Mitarbeiter aus dem Vorderasiatischen Museum, die die Arbeit von beiden Autoren jederzeit tatkräftig unterstützt haben.

Gleichzeitig mit ihrer Arbeit in Berlin konnte Julia Orlamünde die im Eski Şark Eserleri Müzesi (EŞEM) Istanbul aufbewahrten Stücke sichten und aufnehmen. Dafür danken wir der großzügigen und bereitwilligen Unterstützung durch Dr. Zeynep Kızıltan, der Direktorin des EŞEM, und ihren Mitarbeitern.

Für die Fotografien der verschiedenen Orthostatenfragmente ist Johannes Kramer und Olaf M. Teßmer (VAM) zu danken.

Peter Werner hat die Formatierung und die Gestaltung des Layout des Bandes übernommen, wofür wir ihm zu großem Dank verpflichtet sind.

Die Arbeit an den Orthostatenfragmenten durch Julia Orlamünde und Steven Lundström wurde im Rahmen des Assur-Projekts durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft großzügig unterstützt. Dafür sowie für die Gewährung einer Druckkostenhilfe sei ihr herzlich gedankt.

Abschließend sei allen denen gedankt, die zur Publikation des Bandes beigetragen haben, insbesondere Steven Lundström für seine engagierte Arbeit. Dem Verlag Otto Harrassowitz und seinen Mitarbeitern gebührt unser Dank für ihr konstruktives und umsichtiges Bemühen beim Druck des Bandes.

Beate Salje
Direktorin des
Vorderasiatischen Museums

Johannes Renger
Leiter des Assur-Projektes

Markus Hilgert
Vorsitzender der
Deutschen Orient-Gesellschaft

Vorwort

Für Julia Orlamünde

Der vorliegende Band zu den Orthostaten *Tukultī-apil-ešarras* I. und *Aššur-nāšir-aplis* II. aus dem Alten Palast von Assur ist dem Andenken an Julia Orlamünde gewidmet. Es sind ihre umfangreichen und sorgfältigen Recherchen und Vorarbeiten im Rahmen des Assur-Projektes der Deutschen Orient-Gesellschaft und des Vorderasiatischen Museums Berlin, die ich aufgegriffen und fortgeführt habe. Dabei hoffe ich, ihren Mühen und Ansprüchen gerecht zu werden, denn es handelt sich um eine Arbeit, die ihr sehr wichtig war.

Das hier behandelte Material ist in mancherlei Hinsicht außergewöhnlich: Es handelt sich im Falle der Orthostaten *Tukultī-apil-ešarras* I. um die ersten für Assyrien bezeugten Beispiele dieser Objektgattung. Dieser Herrscher begründete damit eine Tradition, die *Aššur-nāšir-apli* II. an gleicher Stelle wieder aufgriff, um sie dann in seinem neu gegründeten Palast in Kalḫu weiterzuentwickeln. Vor allem aber wirft es Fragen auf, die über die Objekte in ihrer Form und Ausführung sowie ihren Inschriften hinausreichen. Diese betreffen ihre Verwendung und Anbringungsorte im Alten Palast wie auch die Möglichkeit, die Baugeschichte dieses Gebäudes noch genauer zu fassen. In ihren Veröffentlichungen kam Julia Orlamünde darüber hinaus auf die Bedeutung der Orthostaten für die assyrische Kunst- und Kulturgeschichte zu sprechen. Diese Fragen werden auch in diesem Band diskutiert. Die Frage, die sie jedoch vor allem beschäftigte, war die nach dem Verhältnis der assyrischen Orthostaten zu den Orthostaten des syrisch-palästinischen Bereichs. Der letztgenannten für Julia Orlamünde wichtigsten Frage werde ich gemeinsam mit Mirko Novák in einem separaten Beitrag nachgehen.

Die Vorarbeiten Julia Orlamündes bestehen in der Bestimmung von insgesamt 878 Orthostatenplatten und -fragmenten in den Beständen des Vorderasiatischen Museums Berlin und des Archäologischen Museums Istanbul sowie drei in den Jahren 2004 und 2007 veröffentlichten beziehungsweise im Druck befindlichen Aufsätzen. Der 2007 zu den Orthostaten des „Buchsbaum-Hauses“ (*bīt taskarinni*) in den Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft erschienene Beitrag wird hier mit einigen Auslassungen und Ergänzungen als Bearbeitung dieser Orthostatenserie in Kapitel III.2.1 und VI.2.1 unverändert übernommen. Dementsprechend findet sich auf den Tafel 5-6 eine Auswahl ihrer Autographien zu dieser Serie, die von Frau Gertrud Seidensticker graphisch umgesetzt wurden.

Zu nennen sind nicht zuletzt auch Julia Orlamündes Rekonstruktionsvorschläge der verschiedenen Orthostateninschriften, die ich im Verlaufe meiner Arbeit allesamt verifizieren und stellenweise noch ergänzen konnte. Insofern ich auf weitere in ihren Aufzeichnungen zu findende Informationen und Gedanken zurückgegriffen habe, ist dies entsprechend gekennzeichnet. Für die übrigen Teile (Kap. I–VIII) und Autographien (Tfn. 5–12) des vorliegenden Bandes bin ich selbst verantwortlich.

Zum Gelingen dieses Bandes haben zahlreiche Kollegen und Institutionen beigetragen. Zu danken ist hier vor allem Frau Prof. Beate Salje, der Direktorin des Vorderasiatischen Museums Berlin, sowie ihren Mitarbeitern, den Herren Frank Gaedecke, Dr. Joachim Marzahn und Dr. Ralf-B. Wartke, die über die Jahre für hervorragende Arbeitsbedingungen in den Magazinen des Museums gesorgt und uns in jeglicher Hinsicht bei der Bearbeitung des Materials unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gebührt der stellvertretenden Direktorin des İstanbul Arkeoloji Müzeleri, Frau Zeynep Kızıltan und ihren Kolleginnen Frau Arzu Toksoy und Frau Gülçay Yağci, die die Arbeitsaufenthalte Julia Orlamündes in den Jahren 2006 bis 2008, im Zuge derer sie die Orthostaten des „Buchsbaum-Hauses“ aufgenommen und bearbeitet hat, so tatkräftig begleitet haben.

Für die Unterstützung bei der Organisation der Arbeitsaufenthalte in Istanbul und den entsprechenden institutionellen Rahmen, die für die erfolgreiche Zusammenarbeit beider Institutionen und des Assur-Projektes grundlegend waren, möchte ich Herrn Prof. Dr. Felix Pirson, Dr. Andreas Schachner und Frau Hülya Çatak vom Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Istanbul besonders danken.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Deutschen Orient-Gesellschaft, die die Arbeit an den Orthostaten im Rahmen des Assur-Projektes finanziell und institutionell gefördert und unterstützt haben, bin ich ebenfalls zu großem Dank verpflichtet. Dem Vorstand der Deutschen Orient-Gesellschaft danke ich für die Aufnahme des Bandes in die Reihe Wissenschaftliche Veröffentlichung der Deutschen Orient-Gesellschaft.

Mein besonderer Dank gilt darüberhinaus Herrn Prof. Dr. Johannes Renger und Herrn Dr. Friedhelm Pedde. Sie haben durch zahlreiche wertvolle Anmerkungen zum Gelingen des Bandes beigetragen und die mühevollen Arbeit des

Korrekturlesens übernommen. Des weiteren möchte ich den Kolleginnen und Kollegen vom Assur-Projekt Frau Ina Beyer, Frau Dr. Betina Faist, Frau Dr. Barbara Feller, Frau Dr. Evelyn Klengel-Brandt, Frau Helga Kosak, Marc Lippert, M.A., Dr. Hans-Ulrich Onasch, Dr. Friedhelm Pedde, Herrn Prof. Dr. Olof Pedersén, Herrn Prof. Dr. Johannes Renger und Frau Gertrud Seidensticker für ihre Unterstützung und ihre Diskussionsbereitschaft danken.

Die Formatierung des Manuskriptes oblag Herrn Dr. Peter Werner, dem ich dafür herzlich danken möchte.

Herrn Johannes Kramer und Herrn Olaf Teßmer verdanke ich die Photographien der im Vorderasiatischen Museum Berlin befindlichen Orthostatenfragmente.

Ohne die hier genannten Institutionen und Kollegen wäre dieser Band in dieser Form nicht möglich gewesen. Ihnen allen möchte ich abschließend noch einmal herzlich danken.

Steven Lundström
München, 25. Juli 2011